

Die Schwimmkünste der Knaben in Malta.

Wenn man auf den hohen Saalbrücken in Halle steht, bitten die Gallorenknaben sehr häufig, daß man einen Sechser in die rauschenden Fluthen unten werfe, und im Augenblicke springen sie nach, im zweiten Kommen sie, triumphirend die Beute zeigend, wieder herauf. Die Saale ist hier tief, aber was ist sie gegen das mitteländische Meer bei Malta? Und doch machen die bettelnden Knaben, deren Zahl groß ist, dasselbe Kunststück dort. Wirft man das kleinste Geldstück hinein, so springen ihrer sechs und mehr nach, und einer bringt es heraus, ehe es noch vielleicht den Boden des Meeres erreicht. *r.

Anekdoten von Thuringus.

„Was wird heute im Theater aufgeführt?“ fragte eine Dame ihr vom Markte kommendes Dienstmädchen. „Das lahme Kind oder der Kampf mit dem Elephanten,“ war die Antwort. Die Einfältige hatte, des Lesens unkundig, von einem Fremden sich den Zettel vorlesen lassen, auf welchem stand: Das Labyrinth oder der Kampf mit den Elementen.

Als die berühmten Tänzerinnen Ulles. Elsler nach Berlin gekommen und daselbst Furore gemacht hatten, fragte Jemand einen wegen seiner witzigen Einfälle berühmten Schriftsteller: „Wie haben Ihnen die beiden Tänzerinnen gefallen?“ — „Es ist mir sehr lieb,“ entgegnete er sehr ernst: „daß ich sie gesehen habe. Ich habe nun doch einen anschaulichen Begriff von einem Telegraphen erhalten.“ —

Ludwig XIV. fragte den Jesuit Bouffet: „Darf ein Christ in die Komödie gehen?“ — Dieser antwortete: „Es giebt starke Gründe dagegen, aber große Beispiele dafür.“ —

Die größte jährliche Einnahme von einem Theater mag wohl die des Covent-Garden-Theaters im Jahre 1810 bis 1811 gewesen seyn, wo an der Kasse 100,000 Pfund Sterling eingingen. Diese ungeheure

Einnahme dankte man nicht sowohl der Kunst, als vielmehr dem ganz einfachen Kunststücke, Pferde auf die Bühne zu bringen. Die Ausgaben beliefen sich für jede Vorstellung auf 300 Pfund.

Aphorisme.

Weder das Schicksal noch die Welt betrügen das Herz so sehr, als die eignen Gefühle desselben es thun. Diese sind der wahre gordische Knoten unauflöslicher Betrügerei, die oft nur der Tod mit seiner Sense ohne langes Kopf= sondern nur mit Herzerbrechen durchschneidet. —

Julie v. Großmann.

Einem Schreibe=Wütherich.

Schon war der Arm mir gehoben, zu bläu'n Dir den schurkischen Rücken,
Aber Dein Genius kam, reichte die Feder mir hin!

Morsch an Körper und Geist, und dennoch sprichst Du dem Schöpfer
Hohn durch Dein steinernes Herz, Hohn durch die eiserne Stirn!

Leicht ist's Dir Pasquille zu fert'gen Du frecher Geselle,
Denn Du verzettelst doch nur Fetzen des eigenen Ich's.

Geist? — wer wagte es zu verweigern ihn Deinen Gedanken,
Zögest, naturgemäß, Du aus dem Bierfaß ihn nicht!

Schönes Aeußere? — Das hat Dein Spiegel gar wohl Dich gelehret,
Schau't da ein Teufel hinein, guckt flugs ein Engel heraus!

Sechs der Pillen gab Dir ein Apotheker zum Schlucken,
Um zu wirken auf Dich, haben sie Bombengestalt!

Und nun Du holder, — Adio! Leb' glücklich, ja lebe so lange,
Bis Du — erlebt man es wohl — einst noch zu Tode Dich schämst!

3. F.

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz = Nachrichten.

Aus Breslau.

(Beschluß.)

Von J. Krebs ist nun die 1. und 2. Lieferung seines

„Sudetenführers“ bei Urban Kern erschienen. Dieses Taschenbuch für Lust- und Badereisende ist in der That der größten Anerkennung werth und auch diejenigen, welche unserem Freunde nicht grün sind, werden gezwungen, einzugestehen, daß der Sammelleiß, das geschickte Benutzen